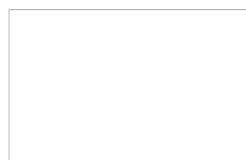




Bittere Thränen, Bey dem Grabe Der Hoch-Wohlgebohrnen und Tugendbelobten Frauen, Frauen Sophien Magdalenen von Witzleben, geb. von Watzdorff, Des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Hartmanns von Witzleben, Hoch-Fürstl. Sachsen-Gothaischen Hochbetrauten Ober-Consistorial-Präsidentens zum Friedenstein, Erb-Lehn- und Gerichts-Herrns auf Elgersburg Gehra, Mahnebach und Martinroda, Frau Ehe-Gemahlin, nachdem Dieselbe den 22. Jan. 1736. durch einen unvermutheten, doch seligen Tod, aus dieser Zeitlichkeit abgefordert, und der Seelen nach in die ewige Ruhe versetzt, der verblichene Körper aber den 27. darauf in dem Witzlebischen Erb-Begräbnisse zu Gehra, beygesetzt worden, Bey der den 19. Febr. als am Sonntage Invocavit,

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>





daselbst gehaltenen Gedächtnis-Predigt, vergossen von ihrer im Leben
hertzlichgeliebtesten Frau Mutter innigstbetrübten sämtlichen Kindern.

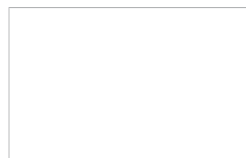
Gotha

Theol 2° 00380/07 (02)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00009925

urn:nbn:de:urmel-dfe66674-8679-4ab6-bcdc-a927f6c266d2-00009159-10

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Bittere Thränen,
Bey dem Grabe
 Der Hoch-~~W~~ohlgebohrnen und Tugend-
 Belobten Frauen,
 S R A I S S
 Sophien Magdalenen
 von Witzleben,
 geb. von Waddorff,
 Des Hoch-~~W~~ohlgebohrnen Herrn,
 S R A I S
 Hartmanns von Witzleben,
 Hoch-Fürstl. Sachsen-Gothaischen Hochbetrauten Ober-
 Consistorial-Präsidentens zum Friedenstein,
 Erb-Lehn- und Gerichts-Herrns auf Elgersburg Gehra,
 Mahnebach und Martinroda,
 Frau Ehe-~~G~~emahlin,
 nachdem Dieselbe den 22. Jan. 1736.
 durch einen unvermutheten, doch seligen Tod, aus dieser Zeit-
 lichkeit abgefordert, und der Seelen nach in die ewige Ruhe versetzt,
 der verblichene Körper aber
den 27. darauf
 in dem Witzlebischen Erb-Begräbnisse zu Gehra,
 beigesetzt worden,
 Bey der den 19. Febr. als am Sonntage Invocavit,
 daselbst gehaltenen Gedächtnis-Predigt,
 vergossen
 von
 ihrer im Leben herzlich-geliebtesten Frau Mutter
 innigst-betrübten sämtlichen Kindern.
 G O T T A, gedruckt mit Keyserlichen Schrifften.



Sieht, ihr trüben Augen, wei-
 net:
 Unsre Mutter liegt er-
 blaßt,
 Da Sie, eh ein Mensch ver-
 meynet,
 Die so düstre Nacht umfaßt,
 Da Sie uns der Tod entführet
 Unversehns, und eh man kaum
 Eine Kranckheit hat verspüret,
 Gleichsam als in einem Traum.
 Vorgesehne Pfeile schaden
 Insgemein nicht allzuviel:
 Denn man kan sich leichtlich rathen,
 Wenn man weiß, man ist ihr Ziel:

Aber, wenn sie plötzlich kommen,
Dringen sie viel tiefer ein;
Weil uns da der Rath benommen,
Der uns könnte dienlich seyn.

Cedern, die bey Donner- Wettern
Fallen, stürzen und vergehn,
Pflügen Bäumgen zu zerschmettern,
Die in ihrem Schatten stehn:
So ist eben auch nichts Gutes
Vor der Kinder Wohl bestellt,
Wenn der Ursprung ihres Blutes
In des Todes Grauß verfällt.

Drum wirds uns kein Mensch verdencfen,
Daß wir, mit betrübtem Muth,
Unsre Mutter jetzt versencken,
Unter einer Thränen-Fluth:
Denn wir sehen Sie nicht wieder /
Hier in diesem Jammer- Thal,
Ob Sie schon dort Jubel- Lieder
Singt, in jenem Freuden- Saal.

Also weint, weint um die Wette,
Weint ihr Augen, weinet Blut,
Weil der Mutter Sterbe- Bette
Uns benommen allen Muth:

Rollt! ihr ausgepreßten Thränen,
Von den blassen Wangen: rollt!
Und gesellet euch zu denen,
Die des Vaters liebe zollt.

GOTT wird auch ein Mittel finden,
Unsre Wunde, nach der Zeit,
Als ein Vater zu verbinden,
Der uns Hand und Mittel heilt.
Weiter wollen wir nichts sagen:
Gottes Führung hilft uns draus:
Preßt uns schon jetzt viele Klagen
Die Natur der Menschheit aus.



urn:nbn:de:urmel-dfe66674-8679-4ab6-bcdc-a927f6c266d2-00009159-48